



Verkehrssicherheitsbericht für die Landeshauptstadt Kiel 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachstehend stelle ich Ihnen den Verkehrssicherheitsbericht 2013 für die Landeshauptstadt Kiel vor:

Die Unfälle haben gegenüber dem Vorjahr um 3,3 Prozent zugenommen. Die Zahl der Verletzten ist leicht angestiegen. Leider sind auch wieder vier (Vorjahr: 1) Personen im Straßenverkehr ums Leben gekommen. Davon sind drei als Fußgänger und eine als Motorradfahrer tödlich verunglückt.

Die Fahrradunfälle haben etwas zugenommen. Die meisten Unfälle mit Beteiligung von Radfahrern werden von Kfz-Führern beim Abbiegen, bei der Vorfahrtmissachtung oder beim Einfahren in den fließenden Verkehr verursacht.

Die Kinderunfälle sind deutlich von 92 auf 117 angestiegen und befinden sich auf dem Niveau des Jahres 2004. Die meisten Kinder sind wieder als Radfahrer (38) oder als Mitfahrer (37) verletzt worden. Aber auch die Zahl der verletzten Kinder als Fußgänger ist angestiegen (32).

Die so genannten „Seniorenunfälle“ sind - nach der sehr niedrigen Zahl im Vorjahr - um 27,7 Prozent angestiegen und befinden sich auf dem höchsten Stand der letzten zehn Jahre.

Die Zahl der Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss ist gegenüber dem sehr niedrigen Vorjahresniveau nochmals zurückgegangen und hat den niedrigsten Stand seit 20 Jahren erreicht.

Die Polizeidirektion Kiel ist weiterhin bestrebt, die Verkehrssicherheit mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen zu erhöhen. Eine hohe Priorität hat dabei die Bekämpfung von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr.

Kiel, im April 2014



Thomas Bauchrowitz

Leiter der Polizeidirektion Kiel

Herausgeber:

Polizeidirektion Kiel | Gartenstraße 7, 24103 Kiel | Ansprechpartner: Stefan Kalinowski, Tel.: 0431 / 160 – 2130, E-Mail: Kiel.PD@polizei.landsh.de | Die Polizeidirektion im Internet www.polizei.schleswig-holstein.de. Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Polizeidirektion Kiel herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Polizeidirektion Kiel zu Gunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Auf eine geschlechterspezifische Unterscheidung und Darstellung wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichtet.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort / Impressum.....	2
Inhaltsverzeichnis	3
1 Verkehrsunfallgeschehen.....	4
1.1 Verkehrsunfälle	4
1.2 Getötete Personen / Art der Verkehrsbeteiligung.....	5
1.3 Verletzte Personen.....	6
2 Besondere Verkehrsarten	7
2.1 Lkw und Busse.....	7
2.2 Motorisierte Zweiradfahrer.....	9
2.3 Radfahrer	12
2.4 Fußgänger.....	14
2.5 Kinderunfälle	16
2.6 Seniorenunfälle	18
3 Unfalluntersuchung	20
3.1 Unfallursachen	20
3.2 Altersspezifika	21
4 Alkohol und Drogen im Straßenverkehr.....	22
4.1 Verkehrsunfälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss	22
4.2 Fahrten unter Alkohol- und Drogeneinfluss.....	23
5 Sonstige Verkehrsverstöße	24
5.1 Ordnungswidrigkeiten.....	24
5.2 Straftaten.....	25
6 Unfallhäufungsstellen.....	26

1 Verkehrsunfallgeschehen

1.1 Verkehrsunfälle / Kfz-Bestand

Die Zahl der von der Polizei registrierten Unfälle hat im Jahre 2013 gegenüber dem Vorjahr um 3,3 Prozent zugenommen. Die Steigerung erfolgte in fast allen Bereichen, außer bei den Unfällen mit Straftaten (VU-S1).

Verkehrsunfälle

	2013	2012	%
gesamt	7502	7.265	3,3
auswertbare VU gesamt	1447	1.403	3,1
mit Personenschaden (P)	1.042	1.017	2,5
mit Straftaten (S1)	83	87	-4,6
mit bedeutend. OwiK (S2)	322	299	7,7
sonstige (S3)	6.055	5.862	3,3

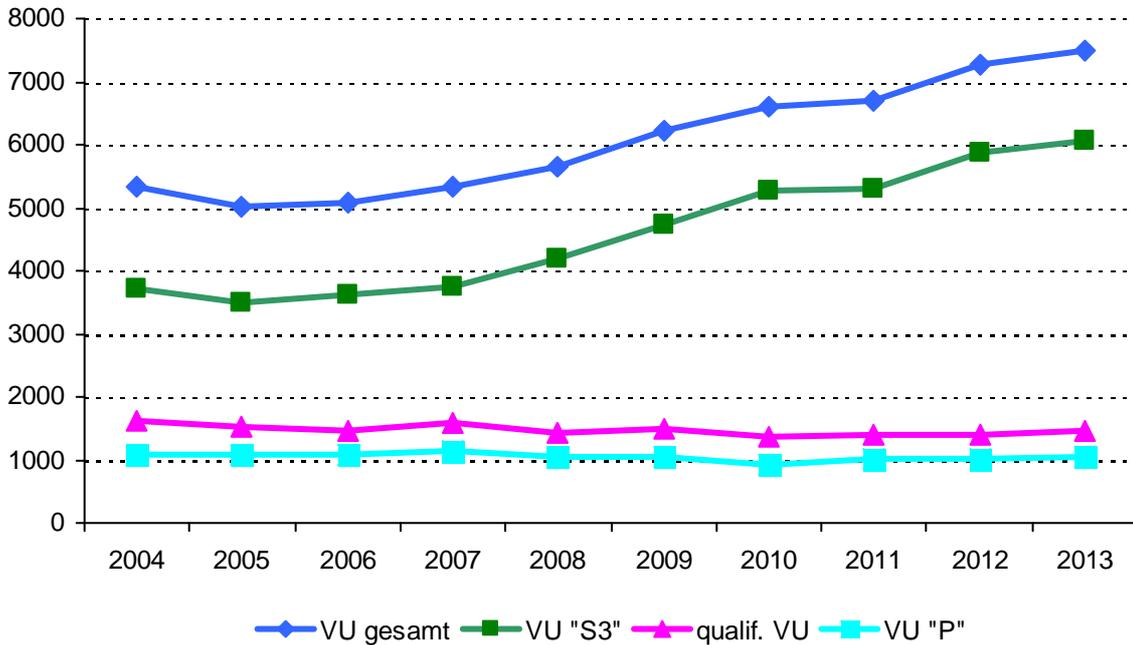
Unfallkategorien:

- P:** Unfall, bei dem mindestens eine Person verletzt oder getötet wurde
- S1:** Unfall ohne Personenschaden, für den eine Straftat (z.B. Trunkenheit im Verkehr) ursächlich war
- S2:** Unfall ohne Personenschaden, für den eine bedeutende Ordnungswidrigkeit (z.B. Vorfahrtmissachtung, Rotlichtmissachtung) ursächlich war
- S3:** alle übrigen Unfälle (keine polizeiliche Aufnahme)

Kfz-Bestand/Einwohner am 01.01.2013

	2013	2012	%
Kfz mit amtl. Kennzeichen	117720	116090	1,4
Einwohner	239866	242041	-0,9

VU-Entwicklung über 10 Jahre



1.2 Getötete Personen / Art der Verkehrsbeteiligung.

Im Jahr 2013 sind vier (Vorjahr: 1) Personen tödlich verunglückt:

Ein fünfjähriges Mädchen lief zwischen parkenden Fahrzeugen auf die Fahrbahn und wurde von einem Pkw erfasst.

Eine 75jährige Fußgängerin wurde von einem rückwärtsfahrenden Lkw überrollt.

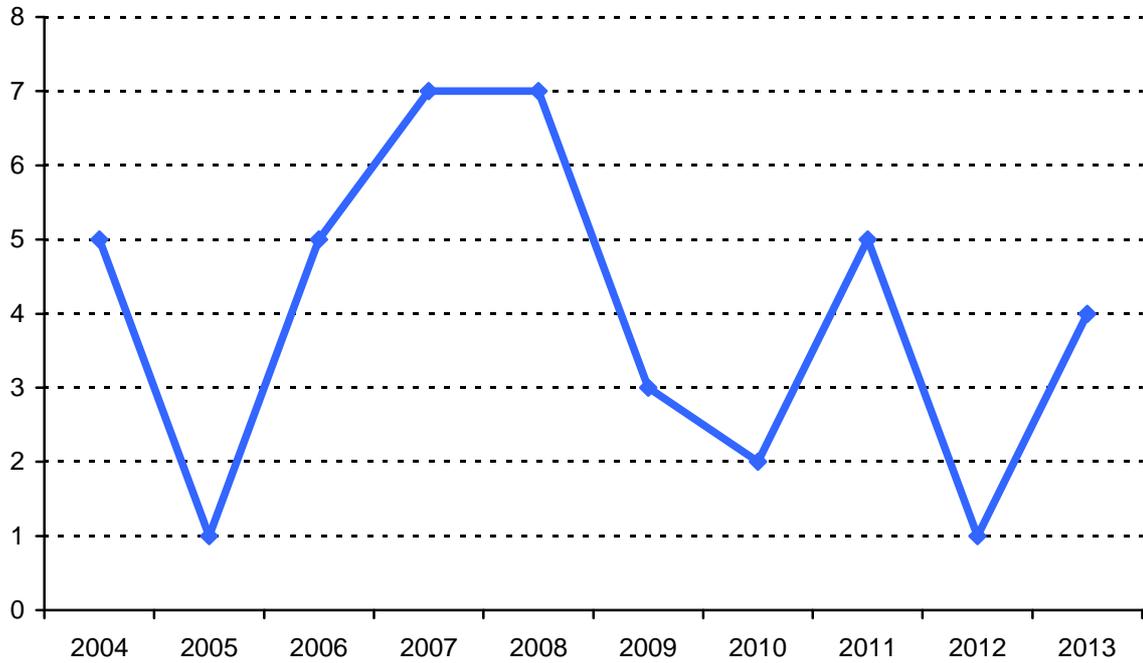
getötete Personen

	2013	2012
gesamt	4	1
Fußgänger	3	0
Radfahrer	0	1
Kradfahrer	1	0

Ein 61jähriger Motorradfahrer verlor beim starken Beschleunigen die Kontrolle über sein Motorrad und kollidierte mit der Mittelleitplanke. Der Fahrer starb drei Wochen später an den Folgen seiner Verletzungen. Die Sozia wurde schwer verletzt.

Eine 83jährige Fußgängerin wurde von einer nach rechts abbiegenden Sattelzugmaschine erfasst und tödlich verletzt.

getötete Personen im 10-Jahresvergleich



1.3 Verletzte Personen

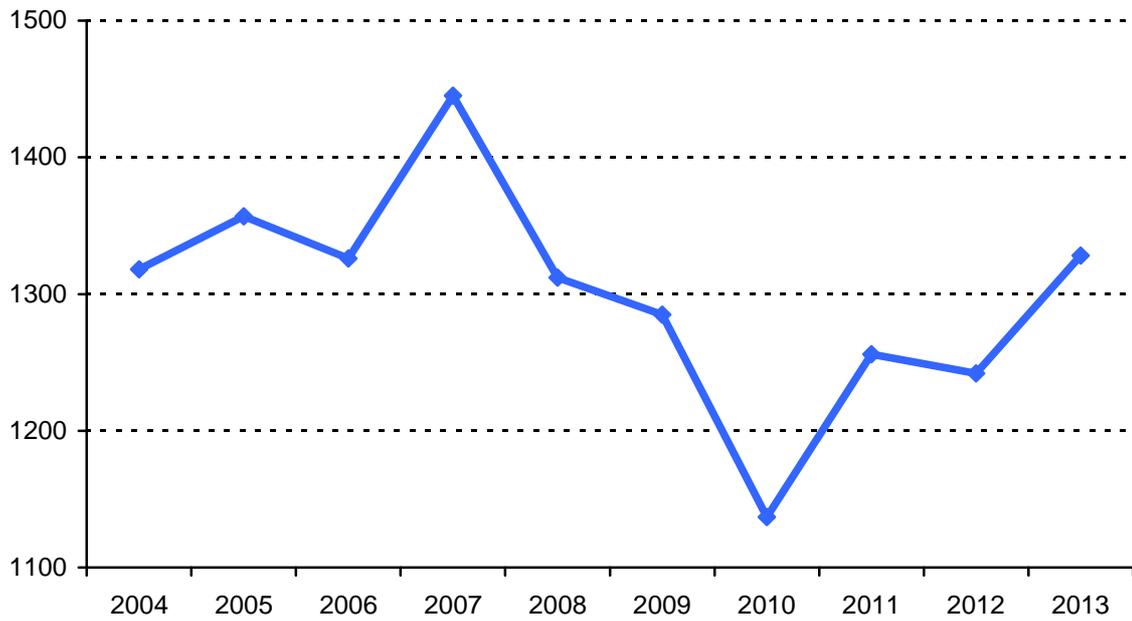
Die Zahl der Verletzten hat gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen

Zurück gehenden Zahlen bei den Zweiradfahrern stehen Steigerungen bei verletzten Fußgängern um 14,7 Prozent gegenüber.

verletzte Personen im Straßenverkehr

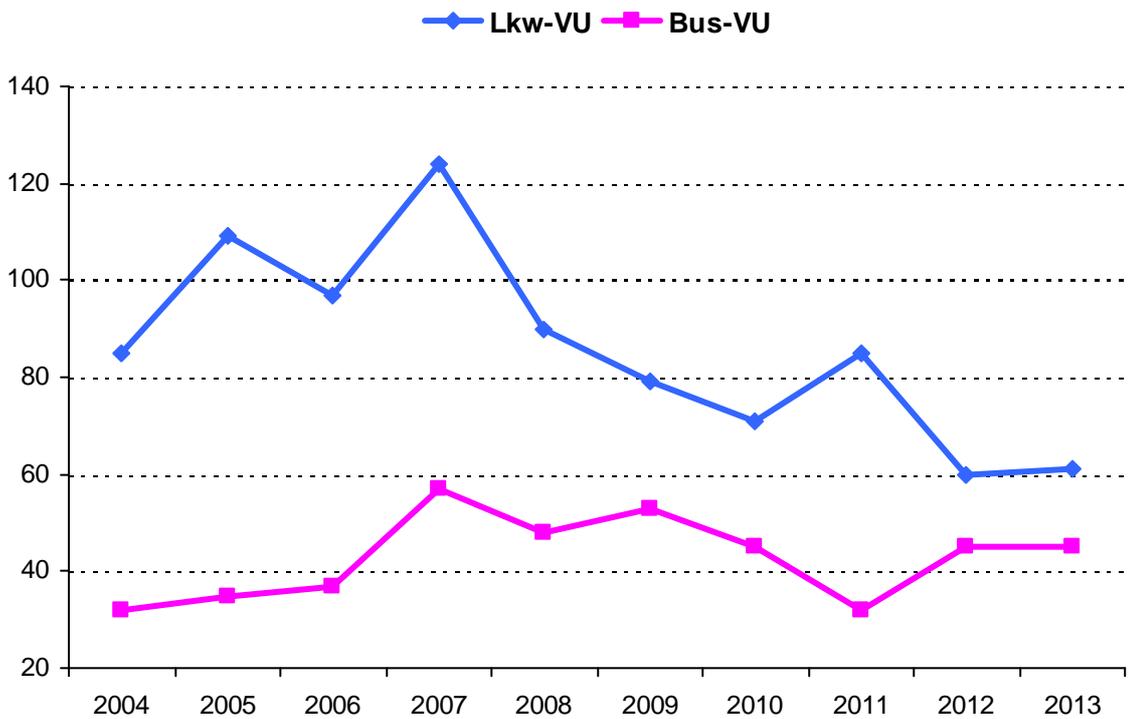
	2013	2012	%
Verletzte gesamt	1328	1242	6,9
Radfahrer	375	363	3,3
Zweiradfahrer (mot.)	95	110	-13,6
Fußgänger	133	116	14,7

Verletzte im 10-Jahresvergleich



2 Besondere Verkehrsarten

2.1 Lkw und Busse



Lkw-Unfälle

	2013	2012	%
gesamt	61	60	1,7
Verletzte bei Lkw-Unfällen	45	52	-13,5
Getötete bei Lkw-Unfällen	2	0	-
von Lkw-Fahrern verursachte VU	50	46	8,7

Die Zahl der Lkw-Unfälle befindet sich etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Nach ersten polizeilichen Feststellungen haben 82,0 (76,7) Prozent der Lkw-Fahrer die Unfälle, an denen sie beteiligt waren, selbst verursacht.

Hauptursachen der Lkw-Fahrer

	2013	2012
fehlerhaftes Wechseln des Fahrstreifens	11	14
Fehler beim Abbiegen	9	4
Abstand	7	7
Vorfahrtmissachtung	7	6
Fehler beim Wenden oder Rückwärtsfahren	6	2
Alkohol	4	1
Fehler beim Einfahren in den fließenden Verkehr	1	4

Hauptursachen anderer Verkehrsteiln.

	2013	2012
Vorfahrtmissachtung	5	2
Fehler beim Abbiegen	4	1
fehlerhaftes Wechseln des Fahrstreifens	3	2
Rotlichtmissachtung	3	2
Fehler beim Überholen (z.B.: Seitenabstand)	1	0
Abstand	0	2
Fehler beim Einfahren in den fließenden Verkehr	0	2

Bus-Unfälle

	2013	2012	%
gesamt	45	45	0,0
Verletzte bei Busunfällen	66	61	8,2
Tote bei Busunfällen	0	0	#DIV/0!
von Busfahrern verursachte VU	17	22	-22,7

Die Zahl der Busunfälle hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert . Bei der differenzierten Erfassung nach Linien- bzw. Reisebussen stellte sich heraus, dass nur an einem Unfall ein Reisebus beteiligt gewesen ist (Vorjahr: zwei). Insgesamt wurden 37,8 (48,9) Prozent der Unfälle von Busfahrern selbst verursacht.

Hauptursachen der Busfahrer

	2013	2012
Bus allein beteiligt, Fahrgast gestürzt	4	5
Abstand	3	0
falsches Verhalten ggü. Fußgängern an Haltestellen	2	0
nicht angepasste Geschwindigkeit	2	0
Rotlichtmissachtung	1	1
Fehler beim Abbiegen	0	2

Hauptursachen anderer Verkehrsteiln.

	2013	2012
Falsches Verhalten der Fußgänger	7	0
Fehlerhaftes Wechseln des Fahrstreifens	5	1
Fehler beim Abbiegen	3	4
Fehler beim Einfahren in den fließenden Verkehr	3	3
Vorfahrtmissachtung	3	2
Fehler beim Wenden oder Rückwärtsfahren	1	2

2.2 Motorisierte Zweiradfahrer

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung motorisierter Zweiradfahrer ist weiter zurückgegangen und hat die niedrigste Zahl der letzten zehn Jahre erreicht.

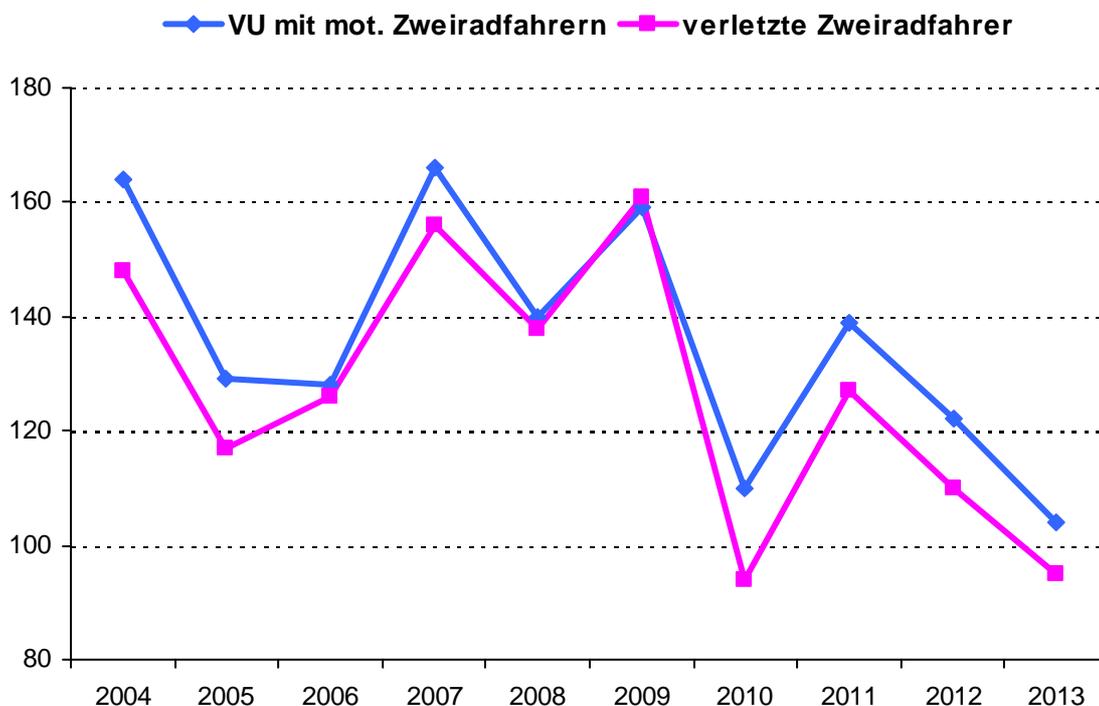
Die abnehmenden Zahlen beziehen sich sowohl auf Zweiräder mit amtlichen - , als auch mit Versicherungskennzeichen.

Ein 61-jähriger Kradfahrer verlor beim starken Beschleunigen die Kontrolle über sein Motorrad und kollidierte mit der Mittelleitplanke. Der Fahrer starb drei Wochen später an den Folgen seiner Verletzungen. Die Sozia wurde schwer verletzt.

Zweiradfahrer haben im vergangenen Jahr 48,1 (38,5) Prozent der Unfälle selbst verursacht. Dabei standen - wie im Vorjahr - vier Motorradfahrer unter Alkoholeinfluss.

Die Zahl der zugelassenen Motorräder hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Prozent erhöht (7693 auf 7806).

Um die Normenakzeptanz der Zweiradfahrer zu erhöhen, führen die Überwachungskräfte der Polizeidirektion Kiel Geschwindigkeits-/Anhaltekontrollen bei Motorrädern durch, um einerseits die Identität des Fahrers sicher festzustellen und andererseits ein aufklärendes Gespräch über festgestellte Verstöße zu führen.



Zweirad-Unfälle

	2013	2012	%
VU gesamt	104	122	-14,8
Zweiräder mit amtl. Kennz.	50	66	-24,2
Zweiräder mit Vers.-Kennz.	54	56	-3,6
getötete Zweiradfahrer	1	0	-
verletzte Zweiradfahrer	95	110	-13,6
davon verletzte Mitfahrer	5	1	400,0
allein verunglückte Zweiradfahrern	26	25	4,0
von Zweiradfahrern verursachte Unfälle	50	47	6,4

Hauptursachen der Zweiradfahrer

	2013	2012
Geschwindigkeit	18	16
Abstand	10	12
Alkoholeinfluss	4	4
Fehler beim Abbiegen	4	0
Fehler beim Einfahren in den fließenden Verkehr	2	2
Vorfahrtmissachtung	2	2

Hauptursachen anderer Verkehrsteiln.

	2013	2012
Fehler beim Abbiegen	11	15
Fehler beim Einfahren in den fließenden Verkehr	9	14
Vorfahrtmissachtung	8	12
Fehler beim Wenden oder Rückwärtsfahren	7	10
Fehlerhaftes Wechseln des Fahrstreifens	5	8
Abstand	5	3
Fehler beim Überholen	2	0
falsches Verhalten der Fußgänger	1	2
Rotlichtmissachtung	1	1
nicht angepasste Geschwindigkeit	1	0

2.3 Radfahrer

Die Zahl der Fahrradunfälle ist leicht angestiegen. In Kiel werden derzeit ca. 21 Prozent aller innerörtlichen Fahrten mit dem Fahrrad durchgeführt (bundesweiter Durchschnitt ca. neun Prozent). Von den Fahrradunfällen wurden 42,9 (Vorjahr: 39,5) Prozent durch Radfahrer selbst verursacht. In 78 Fällen (67) verunglückten Radfahrer allein (19,2 - Vorjahr: 16,8 Prozent).

Aufgrund des besonderen Verletzungsrisikos für Radfahrer sind die Unfallursachen differenziert ausgewertet worden nach:

Haupt- und Mitursachen der Radfahrer, sowie Hauptursachen anderer Fahrzeugführer.

Die Polizeidirektion Kiel wird auch in diesem Jahr durch Aufklärung und Kontrollen versuchen, die Sicherheit der Radfahrer zu erhöhen. Als Basis für die Zusammenarbeit zur Förderung des Fahrradverkehrs dient das von der Stadt Kiel eingerichtete Fahrradforum, in dem neben anderen Institutionen auch die Polizei ständig vertreten ist.

Fahrrad-Unfälle

	2013	2012	%
gesamt	406	397	2,3
verletzte Radfahrer	375	363	3,3
getötete Radfahrer	0	1	-100,0
von Radfahrern verursachte VU	174	157	10,8
Alleinunfälle	78	67	16,4

Hauptursachen der Radfahrer

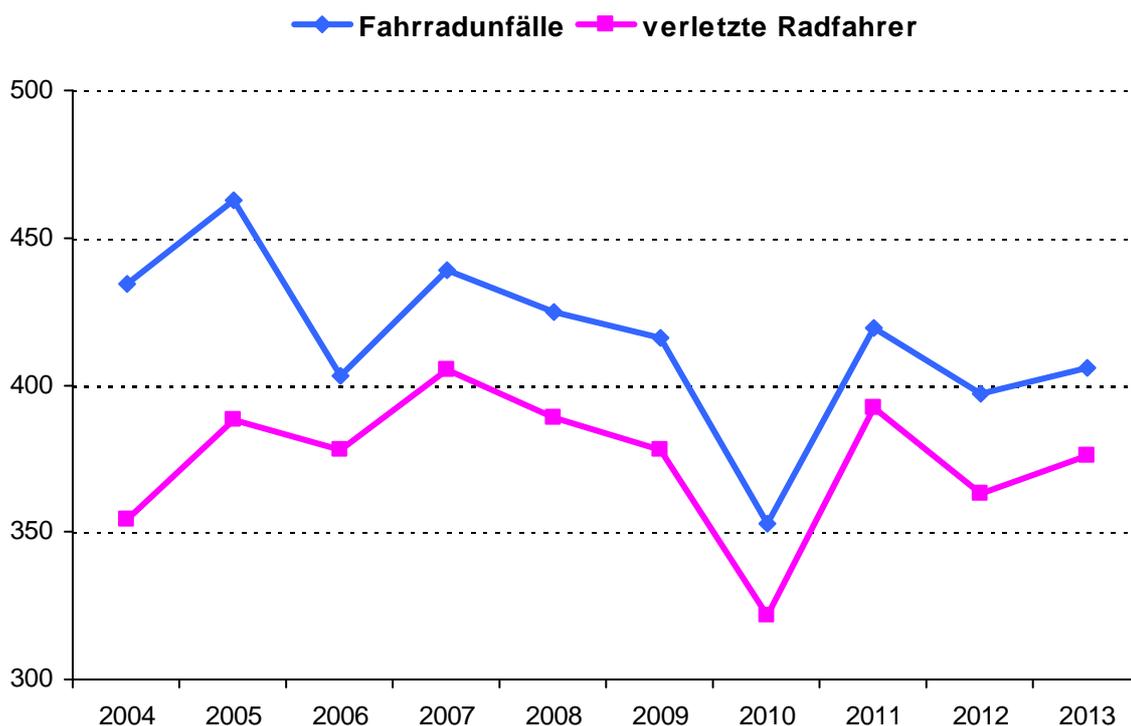
	2013	2012
nicht angepasste Geschwindigkeit	35	34
Alkoholeinfluss	15	13
Rotlichtmissachtung	14	9
Vorfahrtmissachtung	9	12
Fehler beim Abbiegen	9	6
Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot	8	8
Einfahren in den fließenden Verkehr	7	16
Abstand	3	1

Mitursachen der Radfahrer

	2013	2012
falsche Fahrbahnbenutzung	30	25
Beleuchtungsmängel	2	0
Fehler beim Einfahren in den fließenden Verkehr	2	0
Alkoholeinfluss	1	2

Hauptursachen der Kfz-Führer

	2013	2012
Fehler beim Abbiegen	95	83
Vorfahrtmissachtung	47	53
Fehler beim Ein- fahren in den fließenden Verkehr	39	42
Fehler beim Ein- u. Aussteigen	9	19
Verstoß gegen Rechtsfahrgebot	9	2
Fehler beim Wenden oder Rückwärts- fahren	6	8
sonstige Fehler beim Überholen (z.B. Seitenabstand)	6	4
falsche Fahrbahn- benutzung	6	2
Rotlichtmissachtung	3	4
nicht angepasste Ge- schwindigkeit	2	1
unzulässiges Rechts- überholen	1	0
Alkoholeinfluss	0	1



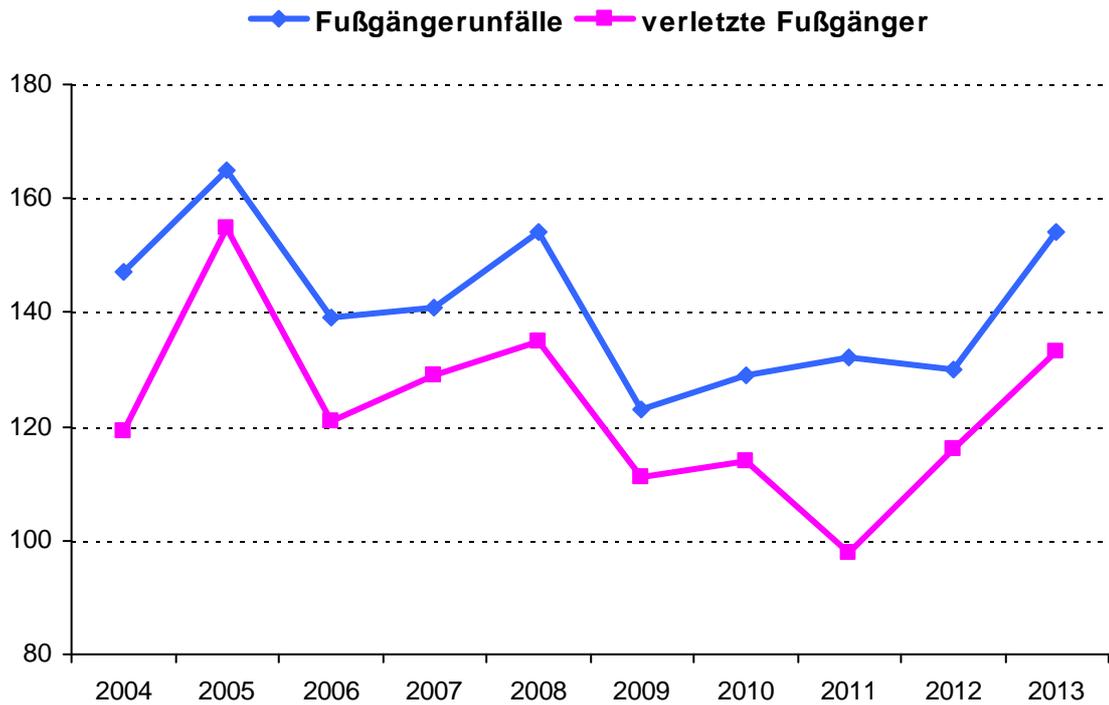
2.4 Fußgänger

Fußgänger-Unfälle

	2013	2012	%
gesamt	154	130	18,5
getötete Fußgänger	3	0	-
verletzte Fußgänger	133	116	14,7
von Fußgängern verurs. VU	52	43	20,9

Die Zahl der Fußgängerunfälle hat sich gegenüber Vorjahr deutlich erhöht.

Fußgänger haben in 33,8 Prozent der Fälle (Vorjahr: 33,1) den Unfall überwiegend selbst verursacht.



Hauptursachen der Fußgänger

	2013	2012
falsches Verhalten der Fußgänger beim Überschreiten der Fahrbahn	46	30
Rotlichtmissachtung	8	1
Alkoholeinfluss	0	1

Hauptursachen der Fzg-Führer

	2013	2012
falsches Verhalten ggü Fußgängern an sonstigen Stellen	25	22
Falsches Verhalten ggü Fußgängern beim Abbiegen	23	25
Fehler beim Wenden oder Rückwärtsfahren	10	13
falsches Verhalten ggü Fußgängern an Fußgängerfurten	8	9
Rotlichtmissachtung	6	6
falsche Fahrbahnbenutzung	4	3
Alkohol / Drogen	2	1

2.5 Kinderunfälle

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern (unter 15 Jahren) hat gegenüber dem Vorjahr deutlich zugenommen und ist auf dem höchsten Stand der letzten 10 Jahre. Dabei wurden 107 (88) Kinder als Radfahrer, Fußgänger oder Mitfahrer verletzt.

Kinderunfälle

	2013	2012	%
gesamt	117	92	27,2
verletzte Kinder	107	88	21,6
getötete Kinder	1	0	-
Alleinunfälle	6	7	-14,3

Hauptursachen anderer Fzg.-Führer

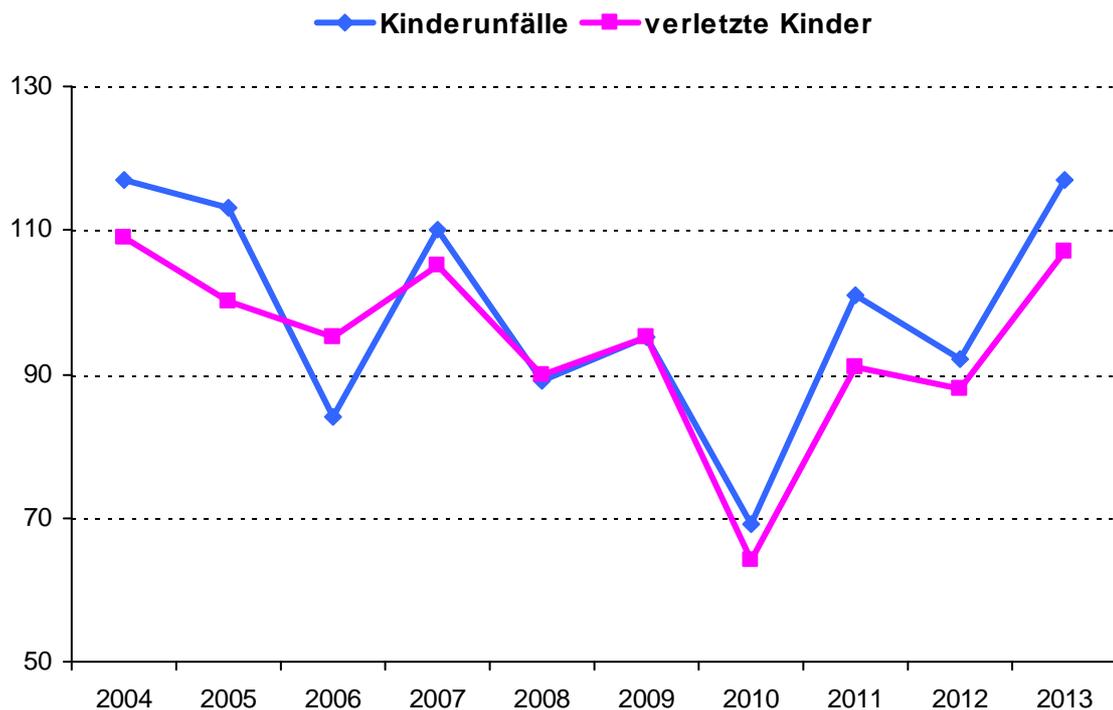
	2013	2012
falsches Verhalten ggü. Fußgängern	15	8
Vorfahrtmissachtung	4	4
Fehler beim Abbiegen	3	10
Fehler beim Einfahren in den fließenden Verkehr	3	6
Verstoß gegen Rechtsfahrgebot	1	0

Mitursachen der Kinder

	2013	2012
von Kindern mitverursachte VU	11	10
Fehler beim Überschreiten der Fahrbahn	6	6
Benutzung des falschen Radweges	3	3
sonstige	1	1

Hauptursachen der Kinder

	2013	2012
von Kindern verursachte VU	34	29
Fehler beim Überschreiten der Fahrbahn	10	7
Einfahren auf Fahrbahn	1	6



Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern:

In 83 Fällen wurde der Unfall überwiegend von anderen Fahrzeugführern verursacht. In elf Fällen haben Kinder durch ihr Verhalten den Unfall mit verschuldet und in 34 Fällen haben Kinder den Unfall überwiegend selbst verursacht: 29,1 (31,5) Prozent.

Die meisten Kinder wurden wie im Vorjahr als Radfahrer verletzt: 35,5 Prozent (37,5). Davon sind mit 33 (Vorjahr 23) Verletzten besonders die 10 – 14-jährigen betroffen.

Hier sind einerseits die Eltern gefordert, die darauf achten müssen, dass die Kinder nur im Rahmen ihrer Fähigkeiten und mit entsprechender Ausrüstung als Radfahrer am Verkehr teilnehmen. Andererseits hat sich **jeder Fahrzeugführer gegenüber Kindern so zu verhalten, dass eine Gefährdung ausgeschlossen ist – § 3 (2 a) StVO.**

Kinder - Unfallbeteiligung

	2013	2012	%
verletzte Kinder	107	88	21,6
Fußgänger gesamt	32	23	39,1
unter 6 Jahre	8	2	300,0
6 – 10 Jahre	15	9	66,7
10 – 14 Jahre	9	12	-25,0
Radfahrer gesamt	38	33	15,2
unter 6 Jahre	3	2	50,0
6 – 10 Jahre	2	8	-75,0
10 – 14 Jahre	33	23	43,5
Mitfahrer gesamt	37	32	15,6
unter 6 Jahre	9	12	-25,0
6 – 10 Jahre	15	14	7,1
10 – 14 Jahre	13	6	116,7

2.6 Senioren-VU

Als „Senioren-VU“ werden Unfälle bezeichnet, an denen Personen ab 65 Jahren aktiv (als Fahrzeugführer oder Fußgänger) beteiligt gewesen sind.

Die Auswertung bezieht sich nur auf die von der Polizei aufgenommenen qualifizierten Verkehrsunfälle – ohne die so genannten „S3 Unfälle“.

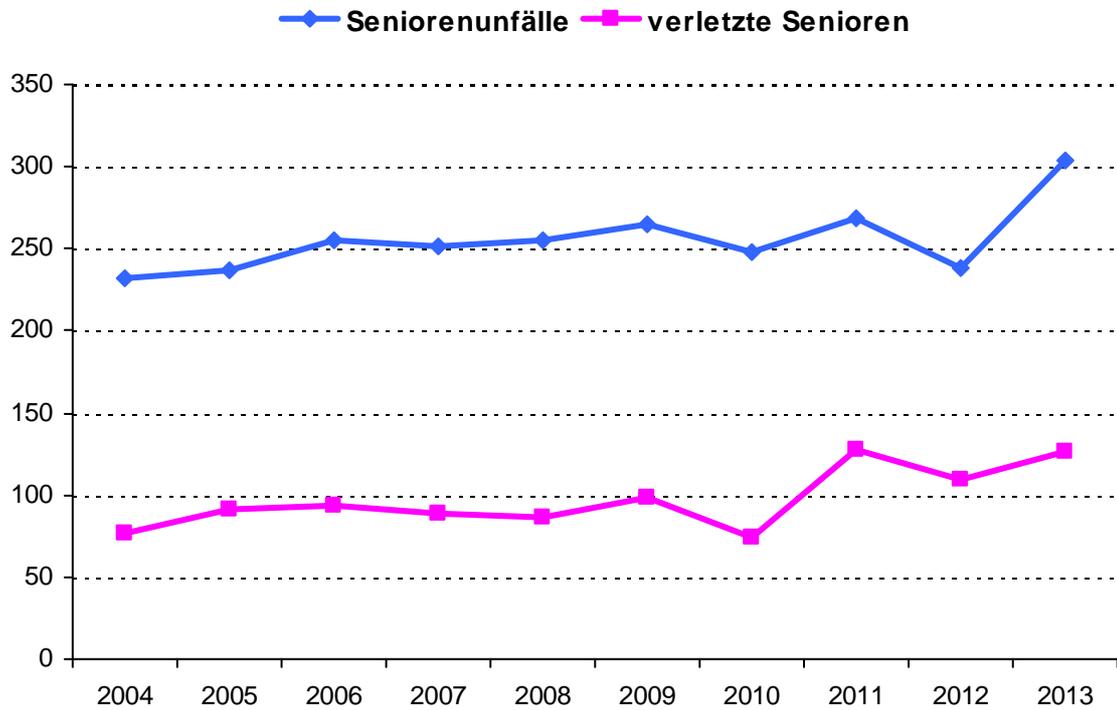
Die Seniorenunfälle sind um 27,7 Prozent angestiegen und wurden zu 60,2 (Vorjahr: 71,0) Prozent von Senioren selbst verursacht.

Senioren-VU (65+)

	2013	2012	%
gesamt	304	238	27,7
getötete Senioren	2	0	-
verletzte Senioren	126	109	15,6
von Senioren verursachte VU	183	169	8,3

Art der Beteiligung als Hauptverursacher

	2013	2012	%
Pkw	146	142	2,8
Fahrrad	19	10	90,0
Fußgänger	6	8	-25,0
mot. Zweirad	6	5	20,0
Lkw	3	2	50,0



Art der Beteiligung als Nichtverursacher

	2013	2012	%
Pkw	87	59	47,5
Fahrrad	22	29	-24,1
Fußgänger	21	17	23,5
mot. Zweirad	3	6	-50,0
Lkw	0	1	-100,0

Hauptursachen der Senioren (aktiv)

	2013	2012
Nichtbeachtung der Vorfahrt	38	35
Fehler beim Abbiegen	27	31
Rotlicht	15	14
Fehler beim Rückwärtsfahren	13	13
Abstand	13	9
Ein-/Anfahren in den fließenden Verkehr	9	9
nicht angepasste Geschwindigkeit	8	13
Alkohol	3	3

3 Unfalluntersuchung

3.1 Unfallursachen

Ausgewertet wurden hier nur die von der Polizei aufgenommenen und bearbeiteten Verkehrsunfälle, das sind Unfälle mit Verletzten / Getöteten und Unfälle mit Straftaten oder bedeutenden Ordnungswidrigkeiten, so genannte qualifizierte Verkehrsunfälle.

Die drei Hauptunfallursachen waren: „Fehler beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren, Einfahren, Anfahren“, „Vorfahrtverletzung“ und „zu geringer Sicherheitsabstand“.

An vierter Stelle rangiert die nicht angepasste Geschwindigkeit vor dem Alkohol- und Drogeneinfluss. In der Unfallursache fünf (Alkohol, Drogen) sind 13 Fälle von Drogeneinfluss enthalten. (Vorjahr: 21).

Hauptunfallursachen

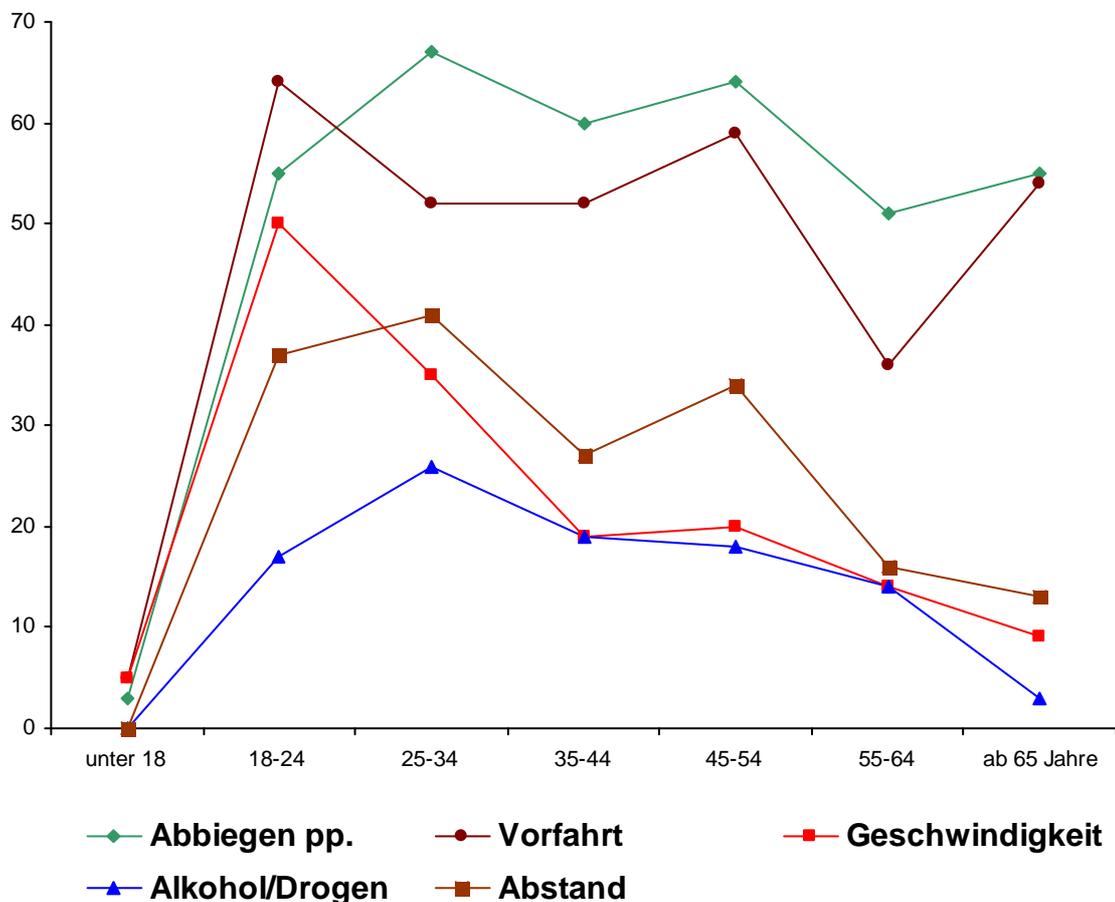
	2013	2012
Fehler beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren, Einfahren, Anfahren (Nr. 35-37 lt. Ursachenverzeichnis)	383	393
Vorfahrt (27-33)	343	313
zu geringer Sicherheitsabstand (14)	184	191
nicht angepasste Geschwindigkeit (12,13)	164	187
Verdacht auf Alkohol-/ Drogeneinfluss (01,02)	100	118

3.2 Altersspezifika

In dem Diagramm wird der Zusammenhang zwischen den fünf häufigsten Unfallursachen und dem Lebensalter dargestellt. Verkehrsunfälle mit Unfallflucht wurden nur berücksichtigt, wenn das Lebensalter bekannt war.

Bei den 18 – 24-jährigen ist die Hauptunfallursache die „Missachtung der Vorfahrt“. In allen anderen Alterskategorien ab 25 Jahre bis zu den Senioren ist die Hauptunfallursache „Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren“

Die Ursache „zu hohe Geschwindigkeit“ tritt bei den 18 – 24-jährigen am häufigsten auf, während „Alkohol- und Drogendelikte“ verstärkt bei den 25 – 34-jährigen festgestellt worden sind.



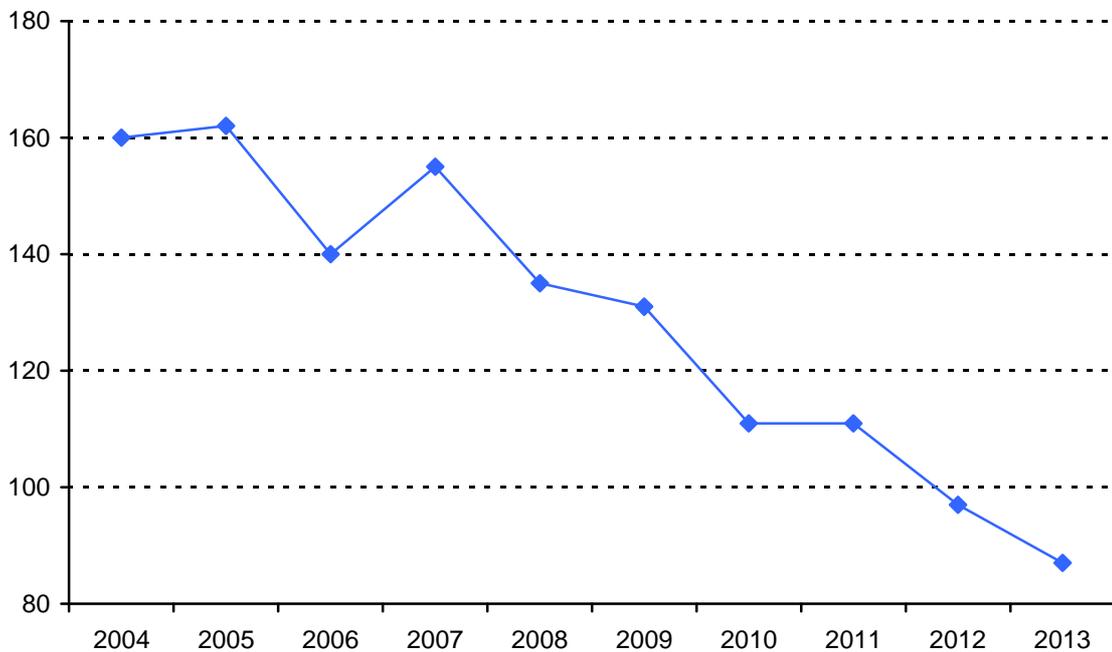
4 Alkohol und Drogen im Straßenverkehr

4.1 Verkehrsunfälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss

Die Zahl der Unfälle unter Alkoholeinfluss ist, wie schon im Vorjahr, nochmals gesunken und hat den niedrigsten Stand der letzten 20 Jahre erreicht. Bei 16 der insgesamt 87 Alkoholunfälle standen Radfahrer unter Alkoholeinfluss – 18,4 Prozent (Vorjahr: 15,5).

Die Zahl der festgestellten Unfälle unter Drogeneinfluss hat sich von 21 auf 13 verringert.

Alkoholunfälle



Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss

	2013	2012	%
VU gesamt	87	97	-10,3
Pkw	66	76	-13,2
Radfahrer	16	15	6,7
mot. Zweiräder	4	5	-20,0
Fußgänger	0	1	-
Lkw	1	0	-

Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss

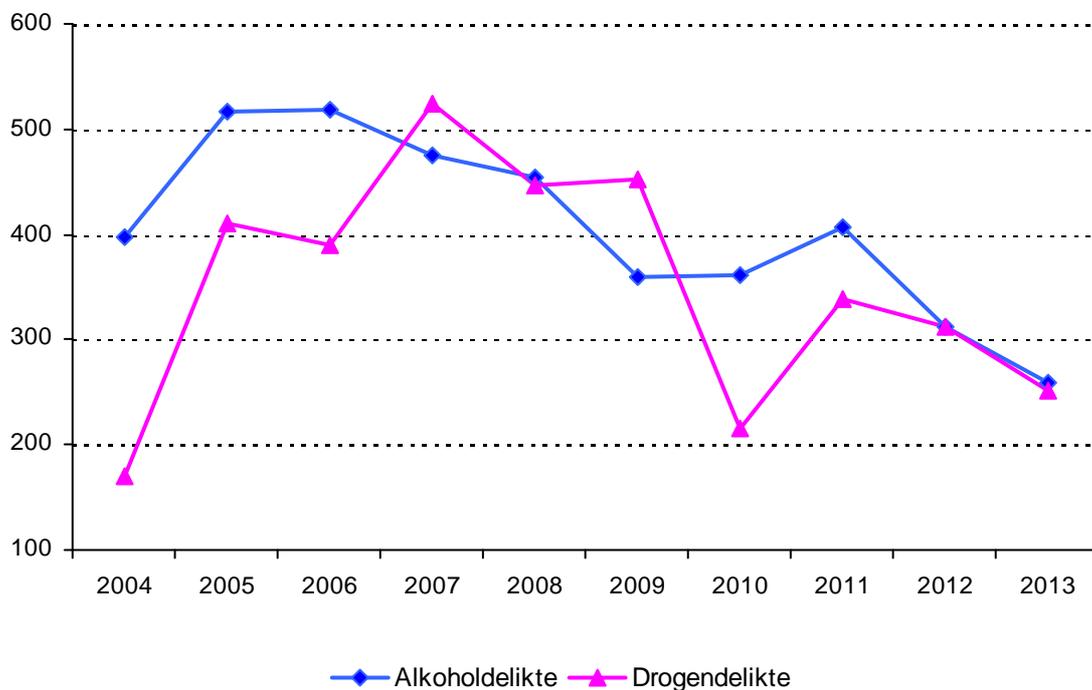
	2013	2012	%
VU gesamt	13	21	-38,1
Pkw	10	19	-47,4
Radfahrer	3	0	-
mot. Zweiräder	0	2	-
Fußgänger	0	0	-
Lkw	0	0	-

4.2 Fahrten unter Alkohol- und Drogeneinfluss

In dem nachstehenden Diagramm sind die Fahrten unter Alkohol- oder Drogeneinfluss aufgeführt, die durch Verkehrskontrollen festgestellt worden sind, ohne dass es zu einem Unfall gekommen ist. Diese Fälle stellen entweder eine Straftat nach §§ 315 c / 316 StGB oder eine Ordnungswidrigkeit nach § 24 a / 24 c StVG dar.

Die Zahl der festgestellten Alkohol- und Drogenfahrten hat sich verringert.

folgenlose Alkoholdelikte



Alkoholdelikte ohne VU

	2013	2012	%
gesamt	260	312	-16,7
§§ 24a (1) / 24c StVG	86	104	-17,3
§§ 315c / 316 StGB	174	208	-16,3

Drogendelikte ohne VU

	2013	2012	%
gesamt	252	312	-19,2
§§ 24a (2) StVG	235	269	-12,6
§§ 315c / 316 StGB	17	43	-60,5

5 Sonstige Verkehrsverstöße

5.1 Ordnungswidrigkeiten

Im Jahr 2013 wurden in erheblichem Umfang Geschwindigkeitsmessungen insbesondere an Unfallhäufungsstellen, vor Schulen, Kindergärten und Altenheimen durchgeführt.

Von 60 225 überprüften Fahrzeugführern waren 5875 zu schnell. Dieses entspricht einer Beanstandungsquote von 9,8 (Vorjahr: 9,3) Prozent. Dabei mussten 63 (Vorjahr: 26) Fahrverbote ausgesprochen werden.

Den Baustellenbereich der Holtenauer Hochbrücke befuhr ein Fahrzeugführer mit 134 – statt erlaubter 60 km/h.

Auf dem Ostring fuhr ein Pkw Fahrer mit 102 – statt erlaubter 50 km/h.

Die auch im vergangenen Jahr intensiv durchgeführte Geschwindigkeitsüberwachung auf Schulwegen ergab eine Beanstandungsquote von 12,0 (Vorjahr: 13,0) Prozent. Dabei wurde in Kiel-Friedrichsort eine Geschwindigkeit von 74 - bei erlaubten 30 km/h gemessen.

Bei Schwerpunktaktionen mit Anhaltetrupp zur Überwachung der Motorradfahrer überschritten 13,5 Prozent die vorgeschriebene Geschwindigkeit – Vorjahr: 20,0 Prozent.

5.2 Straftaten

Der Anteil der Unfallfluchten an der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle hat gegenüber dem Vorjahr etwas abgenommen. In 25,9 (27,1) Prozent aller Unfälle haben Beteiligte Unfallflucht begangen. Die Aufklärungsquote betrug 42,5 (46,1) Prozent.

Die Fahrten ohne erforderliche Fahrerlaubnis sind zurückgegangen.

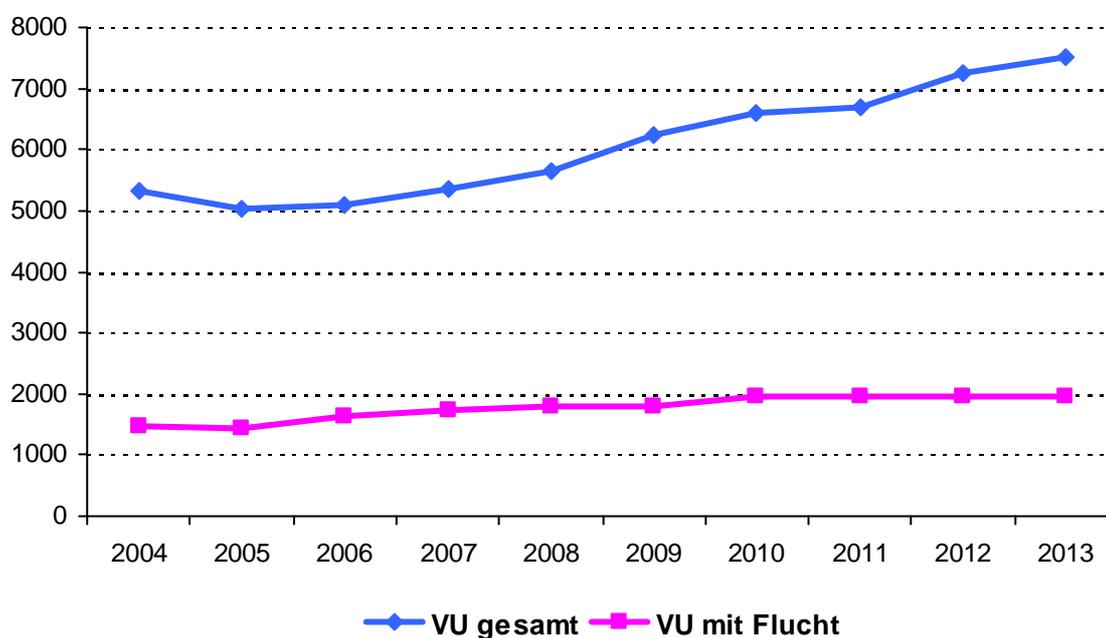
Verkehrsunfälle mit Flucht

	2013	2012	%
Verkehrsunfälle gesamt	7502	7265	3,3
Unfallflucht gesamt	1945	1970	-1,3
Anteil am Unfallgeschehen	25,9%	27,1%	-4,4
Unfallflucht (qualifizierte VU)	166	132	25,8
Unfallflucht (VU "S3")	1779	1838	-3,2
Unfallflucht aufgeklärt	827	908	-8,9

sonstige Straftaten im Straßenverkehr

	2013	2012	%
Fahren ohne Fahrerlaubnis (§ 21 StVG)	371	398	-6,8
Nötigung im Straßenverkehr (§ 240 StGB)	105	86	22,1
Gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr (§ 315b StGB)	30	54	-44,4
Gefährdung des Straßenverkehrs (§ 315c StGB) ohne Alkohol u. Drogen	51	56	-8,9

Verkehrsunfälle mit Flucht



6 Unfallhäufungsstellen

Nachstehend sind die Orte aufgeführt, an denen sich drei oder mehr Unfälle gleichen Typs ereignet haben (Auszug). Diese so genannten „Unfallhäufungsstellen“ werden gemeinsam mit der Verkehrsaufsicht und dem Tiefbauamt untersucht und ggf. „entschärft“, um weitere Verkehrsunfälle zu verhindern.

Für die Auswertung werden nur die so genannten qualifizierten Unfälle (P, S 1 und S 2) untersucht.

Unfallhäufungsstellen

	Unfallort	VU gesamt	VU gesamt Vorjahr	Getötete	SV	LV	Unfalltyp						
							1	2	3	4	5	6	7
1	Ostring / Schönkirchener Straße (LSA 509) "Nordknoten"	10	7	0	1	13	1	6	2	0	0	1	0
2	Ostring / Preetzer Straße (LSA 505)	10	3	0	1	9	0	6	2	1	0	1	0
3	Hummelwiese / Sophienblatt / Gablenzstraße (LSA 12)	10	4	0	2	7	0	1	2	5	0	2	0
4	Waldwiesenkreuz (LSA 66)	9	11	0	0	4	0	1	7	0	0	1	0
5	Elisabethstraße / Augustenstraße	8	3	0	0	5	0	1	7	0	0	0	0
6	Westring / Eckernförder Straße (LSA 36)	7	1	0	0	7	0	4	1	0	0	1	1
7	Holtenuer Straße / Im Brauereiviertel / Wrangelstraße	7	3	0	2	5	0	2	3	0	0	1	1
8	Sophienblatt / Schröpfcke	6	7	0	0	13	0	0	6	0	0	0	0

Unfalltypen

1 - Fahr Unfall

2 - Abbiegeunfall

3 - Einbiegen / Kreuzen VU

4 - Überschreiten VU

5 - Unfall durch ruhenden Verkehr

6 - VU im Längsverkehr

7 - sonstiger Unfall